

Neuausbau des Versorgungsnetzes und die Regelung und gerechte Steuerverteilung (Zementwerk Eiberg) zugunsten der Gemeinde Schwoich.

Im Jahr 1971 wurde auch die Mehrheit der Gesellschaftsanteile des Schleppliftes am Hochfeld von der Gemeinde übernommen. Nur dadurch wurde der Weiterbestand der Liftanlage gesichert.

Trotz der relativ hohen Belastung des Gemeindehaushaltes – bedingt durch den Schulhausbau und die Beitragsleistungen für die Hauptschule Kufstein – konnten im Jahr 1973 die Gemeindebücherei und ein Jahr später der Kindergarten in Betrieb genommen werden. Im gleichen Jahr wurde das Freischwimmbad und 1978 der Neubau eines Kabinentraktes in Angriff genommen.

Das Jahr 1974 war wieder ein bauliches Investitionsjahr, bedingt durch den Kirchenumbau und die Friedhofserweiterung.

Den anfallenden sozialen Problemen widmete sich Bgm. Thaler vom ersten Tag an, bot jedem seine Hilfe an, und seine Bemühungen um den Erwerb von sieben Betten im Altersheim in Kufstein und von zwei Pflegebetten zugunsten der Gemeinde Schwoich sind wohl der beste Beweis für seine sozialpolitische Orientierung. Auch der Bau der Eigentumswohnanlage brachte vielen Schwoichern die Erfüllung eines großen Wunsches. Dazu kommt noch der Neubau des Bauhofes, der systematische Ausbau des Kanalnetzes und der Gemeindestraßen. Die Entscheidung zum Beitritt in den Abwasserverband Kufstein und Umgebung entspricht sicherlich einer weitblickenden Überlegung; an die 45 km Gemeindestraßen wurden staubfrei gemacht, die Landstraßen neu ausgebaut, die Schneeräumung vorbildlich organisiert und somit die Erhaltung des gesamten Straßennetzes abgesichert.

Thaler verstand es ausgezeichnet, öffentliche Mittel vom Land wie vom Bund für unsere Gemeinde zu bekommen, auch in dieser Hinsicht war er stets ein zäher Verhandler.

Bgm. Thaler war durch viele Jahre Mitglied des Bezirksschulrates, stellvertretender Vorsitzender des Gemeindeverbandes des Bezirkskrankenhauses Kufstein und Wörgl, Obmann der Region 28, Mitglied des Abwasserverbandes Kufstein und Umgebung sowie Obmannstellvertreter der „Inntal-Milch“ bis zum Jahr 1986.

In Anerkennung der ausgezeichneten Fachkenntnisse im Landwirtschaftsbereich wurde unserem Bürgermeister im Jahr 1980 vom Herrn Bundespräsidenten der Berufstitel „Ökonomierat“ verliehen. Das Land Tirol würdigte seine Leistungen im Dienst der

Öffentlichkeit durch die Verleihung des Verdienstkreuzes des Landes Tirol im Jahr 1982.

Thaler erlebte aber nicht nur Höhen seines Schaffens für die Dorfgemeinschaft, es gab auch Tage der Demütigung und persönlichen Enttäuschung. Unterschiedliche Sachfragen wurden allzu schnell in persönliche Angriffe umgemünzt, und in manch leidvoller Diskussion wurde nicht der rechte Ton gefunden.

Der einstimmig gefaßte Gemeinderatsbeschluß, Thaler zum Ehrenbürger zu ernennen, bleibt aber doch Beweis eines uneingeschränkten Vertrauens, das Bgm. Thaler in einer breiten Bevölkerungsschicht genießt.

Klugheit, verbunden mit einem gesunden bäuerlichen Hausverstand, seine Vorsicht im Handeln und sein Weitblick in den Entscheidungen sind die Grundpfeiler seiner Arbeit und die Voraussetzungen für seine Erfolge in einer Zeit des Umbruchs und der Neuorientierung.



Ned oiwei

Ned oiwei ku ma lochn
ned oiwei muaß ma rean
ma ku jo decht nix mochn
wia a die Zeitn wean.

Wias is, so muaßt du's nehma
wias kimb, so wearschts scho kema
dös Guate und dös Schlecht
aus is amoi decht.

Franzi Ferlan

